

Neue Begegnung auf altem Boden

Abschluss des Wettbewerbs «Grenzen fließen» auf der Habsburg

(H. P. W.) - Die Preisverleihung des euro-regionalen Kultur- und Geschichtswettbewerbes «Grenzen fließen» durch die Johanna von Pfirt-Gesellschaft endete mit Besuchen auf der Habsburg und in Königsfelden.

Die Idee des Kultur und Geschichtswettbewerbes «Grenzen fließen», der sich über ehemalige habsburgische Gebiete von Rumänien bis ins Elsass erstreckte, entstand im Habsburger Gedenkjahr 2008. Initiant war Professor Peter Heinrich von Wessenberg aus Purgstall (Niederösterreich) – Nachfahre eines früheren Aargauer Adelsgeschlechts, der 2001 mit seiner Gattin Brigitte die Wessenberg-Akademie in Hottwil gegründet hatte.

Fließende Grenzen

Ziel des Wettbewerbes war, euro-regionales Geschichtsbewusstsein zu fördern

sowie Aktivitäten aufzuzeigen und auszuzeichnen, die zu «fließenden Grenzen» führen, zu heutigen grenzüberschreitenden Kontakten im Geschichts-, Kultur-, Rechts- und Naturraum in einst von den Habsburgern regierten Gebieten. Wettbewerbs-Trägerin war die «Société Joanne de Ferrette», deren Name sich auf die Habsburger Hausmutter Johanna von Pfirt aus dem 14. Jahrhundert bezieht.

Als erfolgreiche lokal-regionale Beispiele grenzüberschreitender Arbeit zeichnete die Aargauer Jury unter der Leitung von alt Nationalrat Peter Bircher (Wöllinswil) bereits im Januar die Fricktal-Badische Vereinigung für Heimatkunde sowie das Organisationskomitee des slowUp Hochrhein aus. Die Vergabe des Hauptpreises unter der Leitung von Graf Ferdinand von Kinsky (Wien) erfolgte am Wochenende in St. Blasien (Schwarzwald). Wettbewerbssieger wurde der

Journalist, Politologe und Kunstsammler Peter Graf Coreth, Initiant des «Museum Humanum» an der österreichisch-tschechischen Grenze in Fratres.

Habsburger Hofhistoriker dabei

Den Abschluss der internationalen Veranstaltung bildete ein Abstecher in die einstigen habsburgischen Lande im Aargau: nach Laufenburg, auf den Wessenberg bei Hottwil, auf die Habsburg und ins Kloster Königsfelden. Mit dabei war ein Enkel des letzten österreichisch-habsburgischen Kaiserpaars, Erzherzog Michael Salvator, der Haus- und Hofhistoriker der Familie Habsburg-Lothringen vom Gut Persenbeug (Niederösterreich) – jenem Ort, wo sich Königin Agnes nach dem Tod ihres Gatten König Andreas III. von Ungarn zuerst aufhielt, bevor sie nach Königsfelden kam, wo sie die Fertigstellung des Klosters leitete und hier 1364 starb.



Der Abschluss des Kultur- und Geschichtswettbewerbes fand auf der Habsburg statt (v. l.): Erzherzog Michael Salvator Habsburg-Lothringen, Preisträger Peter Graf Coreth, Initiant Professor Peter Heinrich von Wessenberg. Bild: H. P. W.